

Abonnement:

Für 6 Monate 3000
Für 3 Monate 1000
Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.
Anzeigen werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.
Erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.
Expedition: Rua Libero Badaró 63.
Briefe: Caixa do Correio N. 110.
Agentur für Deutschland: Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: Henrique Beyrodt.
Campinas: F. Würzler, Rua de S. Carlos 95.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Estação de Leme: Heinrich Waldvogel.
Araras: Louis Graf.
Pirassununga: Germano Halenbeck.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 89.
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schullz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Deutsche Politik.

Motto: „Auständige Leute schreiben nicht für mich.“ Fürst v. Bismarck.

Ein eigenthümliches Zeugnis ist es, was der größte Mann des Jahrhunderts seinen freiwilligen und unfreiwilligen Presstrabanten hier ausgestellt hat und kein von der oppositionellen Presse erlogenes Wort, sondern sein eigener Ausspruch, den uns die Berliner Presse verbürgt. Und doch wie viele unanständige Leute gab es in Deutschland, welche freiwillig ihre Zeitung als Waffe in die Hand des Jupiters gaben und wie viele unfreiwillige „Unanständige“, welche im Auslande aus jenen Quellen schöpften und sich ohne Wissen eine Moralsünde zu schulden kommen ließen! Wie hoch gingen die Bethuerungen jener vermeintlich Reichen im Geiste väterländischer Gesinnung und Sitte:

Kanzler, treue Knechtesliebe
Widmet Euch dies Blatt,
Weiter aber keine Triebe,
Weil es keine hat!

Wie zogen sie los gegen die Gegner, welche es wagten, an der Bismarck'schen Politik nur den Zweifel eines Tadels zu finden — Verdächtigung, Verunglimpfung traf diese alle, ob sie gekrönte Häupter, Deutschfreisinnige oder Sozialdemokraten waren.

Der Einzelne konnte nicht gegen die losgelassene Pressemeute ankämpfen, die bessere Zeitung unabhängiger Richtung musste im fruchtlosen Ringen mit dem kleinen Kreisblättern unterliegen, dem man die amtlichen Inserate zuwies und hinter welchem das Geld des Reptilienfonds stand. Die freiheitliche Presse war auf weite Strecken ausgerottet, überall triumphirte in allen möglichen Beluchtungen die allmächtige Bismarck'sche Politik in den Blättern. Zu einer endlosen kraftlosen Wüste haben die Reptilienblätter den politischen Geist des deutschen Volkes gemacht. Wie Espenlaub zitterte der Kleinbürger beim Geräusche eines freien Wortes. „Bismarck, Bismarck über Alles, über Alles in der Welt“, war der stete Refrain der Zeitung, die er las, war der stete Gedanke, der in seinem präparierten Gehirne lebte! Und dabei hielt er sich für den wahren Vaterlandsfreund und schwor auf die Ueberzeugung seines Redakteurs! Dieser Arme! „Anständige Leute schreiben nicht für mich!“ klingt es ihm hohnvoll entgegen. Er wird in die Masse der „Nichtgentlemen“, welche die preussische Politik überhaupt in innern Fragen an den Ruckschüssen hatte, hingeworfen. Und hier geben wir Bismarck aus vollem Herzen Recht. Es ist allerdings nicht anständig, seine Feder für eine gewisse Summe zu verkaufen, denn man verkauft damit seine Ehre und zieht andere Unbewusste, die aus der trüben Quelle schöpfen, mit in den Sumpf, in welchem man lebt.

Eine grosse Summe war's, die den Offiziösen zur Verfügung stand: 19,000,000 Thaler, das vom König Wilhelm von Preussen dem König Georg von Hannover vorenthalte Vermögen! Mit den Einkünften dieses Vermögens durfte die preussische Regierung nach Gutdünken wirtschaften. Bekanntlich erklärte Bismarck, er gebrauche das Geld zur Abwehr feindlicher Bestrebungen des Königs von Hannover, denn er verfolge bösartige Reptilien bis in ihre Höhlen hinein, woraus der Name „Reptilienfond“ hergeleitet wurde.

Die Zeiten änderten sich unterdessen, König Georg brauchte nicht mehr bekämpft zu werden, um so mehr aber die Gegner Bismarcks auf parlamentarischem Felde und hierzu besoldete er seine Presskreaturen.

Diese besoldete Presse ist keineswegs ein Phantom, wie Minister Herrfurth im preussischen Abgeordnetenhaus glaubte die Regierung rein waschen zu sollen, sondern sie ist eine nackte Thatsache, welche durch Caprivi nicht geleugnet wurde. Die Offiziösen haben den andern Wind bereits in Spürung bekommen. Die Hamburger Blätter sind über Absichten der Regierung nicht mehr unterrichtet, die Nordd. Allgemeine treibt nur noch veraltete Politik und die liebe Kölner Tante bekommt keine Nachrichten mehr aus der Reichskanzlei zugeweht. Dafür wird der Reichsanzeiger Kanzlerblatt. Damit ist aber die Bismarck'sche Kampfweise, welche er ja selbst als Ausfluss unanständiger Charaktere hinstellt, gebrandmarkt. Dem Nachfolger des „grössten Mannes des Jahrhunderts“ sind die Waffen des Vorgängers nicht anständig genug, sich ihrer zu bedienen.

Man sieht, an der Ehre des Unsterblichen wird geknallt: Bitter ist's, dass dies bei Lebzeiten des Gefeierten geschieht, was ihn alle Höllenqualen verletzter Eitelkeit durchkosten lässt. Er, von dem es heisst:
Trotz der ungeheuren Grösse,
Jeden Wurm zertratest Du,
muss in ohnmächtiger Wuth das alles über sich ergehen lassen!

Aber nein, er bleibt nicht kalt dabei. Ihn schreckt nicht das Schicksal eines Armin, noch dasjenige eines Gefken, er droht mit der Presse.

Ein sehr lebhafter Briefwechsel zwischen ihm und Wilhelm II. soll sich entsponnen haben über Auslieferung gewisser Dokumente, die jener als Kronprinz Bismarck eingehändigt hätte. Dieselben sollen die Einsetzung einer Regenschaft betreffen. —

Daher eine Nachricht in fremden Zeitungen, dass der Exkanzler im Sachsenwalde Gefangener, der von Gensdarmen Schritt für Schritt bewacht sei und ver-

gebens, wie Maria Stuart, die Arme nach dem Himmel erhebe und ausriefe: Eilende Wolken, Segler der Lüfte u. s. w.

Nein, das ist Phantasio! Aber keine solche ist ein Artikel der Hamburger Nachrichten, welcher Bismarck'sche Nörgeleien an der Caprivi'schen Rede enthält:

Wir wollen einmal sehen, inspirirt Jupiter mit dem Schlapphute, wer die „andern Kräfte“ sind, die unter mir nicht aufkommen konnten und worin die „unterdrückten Gedanken und Wünsche“ bestehen und ob die so werthvoll sind, dass ich ihnen geopfert werden musste! Da ist der Bötticher z. B. (Gott sei Dank, dass er nicht Kanzler wurde), welcher den Kaiser gegen mich verhetzt hat. Die jetzige Regierung wird nur Sozialdemokraten züchten! Denen zum Trotz wäre ich so gerne im Amte geblieben. Ich glaub' nicht, dass das neue Regiment etwas Besseres zu Wege bringt. Wenn nicht, dann kommt der Rückschlag. Männer mit grossen heilsamen Ideen giebt's nicht im öffentlichen Leben, ich habe keine gesehen. Caprivi ist auch kein Diplomat, sonst hätte er nicht ausgesprochen, dass ihm die politischen Angelegenheiten bisher fremd waren, das ist zum Mindesten Schwäche! Ich bin ein Freund Caprivi's, dessen persönliche Eigenschaften ich hochschätze — aber behandelt mir ihn wegen seines Charakters und der Schwierigkeit seiner Aufgabe mit Rücksicht.

Bismarck ist klein geworden und fürchtet die Intriguen, deren Meister er war und welche er weiter spinnt. Der „grosse deutsche Patriot“ ist seines Kaisers und seiner Regierung allergetreuester Rebell geworden, weil er auf seine menschliche Grösse reduziert wurde:
Nicht hat sich die Sonne verfinstert,
Kein Tempelvorhang zerriss —
Des Volkes eisiges Schweigen,
Das war die Nemesis.

Zur Lage in Russland.

Die Gährung im russischen Reiche wird in all ihren Schattirungen noch lange nicht zur Ruhe kommen, wenn man kein anderes Mittel dagegen anzuwenden weiss, als die Knebelung der Presse und die Knute der Polizei. Nicht zumeist aus dem russischen Arbeiter- und Bauernstand macht sich diese Bewegung geltend — so sehr auch die nihilistische und sozialistische Propaganda im Fortschreiten begriffen ist, — sondern unter der studirenden Jugend jenes Reichs, die sich immer mehr im Zerwürfniss mit dem autokratischen Regierungssystem befindet.

Um 264 Zöglinge des technologischen Institutes in Petersburg schloss sich zur nächtlichen Stunde das Gitter des Gefängnisses. Die Universität lieferte 170, das Forstcorps 120 Opfer der Willkür. In Charkow mussten 67 verhaftete Studierende das ohnmächtige Ballen der Fäuste gegen die Schergen der eisernen Gewalt mit der Freiheit bezahlen.

Wie tief versumpft müsste ein Volk sein, wie müsste es jedem konkreten Denken abhold sein, wenn es ohne Frage, theilnahmslos geschehen liesse, dass 554 seiner hoffnungsvollen jugendlichen Angehörigen, die nur aus dem Wissen die Erkenntniss gesogen haben, dass es etwas Heiligeres im Menschenleben und im Leben einer Nation giebt, als die Knute und ihre Schwinger, in Petersburg eingeklinkt und in den Eisfeldern Sibiriens langsam hingemordet werden. Aber scheinbar kehrt sich die Masse an solche alltägliche Geschichten kaum und nur ein kleiner Theil gebraucht Gewalt gegen Gewalt, wenn nicht gar die Verzweiflung die Aermsten zum Selbstmord führt.

So rief der Vorsteher des Technologischen Instituts der russischen Hauptstadt einem sich beschwerenden Jünglinge zu: „Dumme Kinder seid ihr und als solche müsst ihr behandelt werden!“ Trotz seiner furchtbaren Aufregung getraut sich der Aermste nicht, dem Direktor ein Wort zu entgegnen, weil er die Qualen der Verbannten befürchtet, sondern er schießt sich eine Kugel durch das Hirn!

Die russische Regierung sieht gollissentlich nicht ein, dass man durch eine Erziehungsmethode, wie die ihre, nur Revolutionäre züchten muss. Weit entfernt, auf die Ursachen dieser immerwährenden Unruhen zu greifen, gebriecht es ihr am guten Willen für Besserung einzutreten. Wo ein Lockern der knechtenden Disciplin ihr vielleicht noch Vertheidiger aus dem Menschenmaterial, das sie doch für die Beamten- und Lehrstand gebrauchen muss, zuführen könnte, zieht sie den sogenannten Ordnungsstrick nur enger um dasselbe und würgt sich damit ihre Feinde.

Der Regierung haben diese Leute einfach gegen die Disciplin verstanden, gegen welche es keine Widerrede giebt. Dass diese Disciplin zuerst gegen Menschen verstie, fällt ihr nicht bei.

Angesichts solcher Vorgänge klingt die Nachricht wie ein Hohn, dass der Zar mit dem jetzigen Minister für Volksaufklärung Deljanow unzufrieden sei und den Dorpat Universitäts-Kurator Kapustin zu dieser Stelle aussuchen habe. Was thut ein neuer Name unter Erlassen, die dergleichen Massnahmen sanktioniren, wenn die Methode bleibt. Und diese Methode ist die freiheitsfeindliche Politik des Grafen Tolstoi.

Man mache den Helzern, die zur Aktion nach

aussen drängen, weil die zugeriegelte Presse das zweifelhafte Odeur der innern Zustände nicht verbreiten darf, die denkbar weitgehendsten Zugeständnisse. Diese Art Ableitung angehäufter Zündmassen ist immer ein halbes Stück der Verzweiflung, dessen Ausgang ein Fiasco sein muss, in einer Beziehung, wenn gesiegt wird, und in doppelter, wenn's schief geht. Dem Sieger bleibt der Wurm dennoch im Innern, da ein glänzend beendeter Krieg der Volksfreiheit des siegenden Landes immer ein Danaergeschenk gewesen ist. Ein unglücklicher Feldzug kann, ja muss, zur Eruption im Innern und zum Bankrott des Cäsarismus führen.

Alle Welt hat nur Worte der Verachtung über die innerpolitischen russischen Zustände, über das verderbte Beamtenheer und über die lichtscheue russische Majestät. Monarchisten anderer Länder werfen das Abbild einer solchen Wirthschaft in die Brust des Zaren und machen ihn direkt dafür verantwortlich, ja eine Frau im eigenen Reiche thut dasselbe. Aber das Gottesgnadenthum kehrt sich nicht darum und seine Verkörperungen stürzen sich zu gelegener Zeit in die Arme und rufen auf dem Krater ihres Landes, auf dem Rücken des sich aufbäumenden Volkes stehend: „Der Friede für Europa ist gesichert!“

Uebersetzliche Nachrichten.

Deutsches Reich.

„An den Deutschen Reichstag“, lautet eine seitens der Arbeiter aus allen Gauen Deutschlands geplante Eingabe, welche am 1. Mai zur Unterschrift cirkulirte und bis Ende September d. J. abgeschlossen werden soll. Sie hat folgenden Wortlaut:

Die unterzeichneten Arbeiter und Arbeiterinnen überreichen dem Deutschen Reichstag nachstehend die Beschlüsse, welche der internationale Arbeiterkongress zu Paris am 19. Juli v. J. bezüglich der Arbeiterschutzgesetzgebung gefasst hat und erwarten, dass der Reichstag die in diesen Beschlüssen formulirten Forderungen, deren Verwirklichung eine Lebensfrage für das arbeitende Volk ist, erfüllen wird.

Ist eine wirksame Arbeiterschutzgesetzgebung allein auch nicht geeignet, die heut herrschende ökonomische Ausbeutung und die damit verknüpfte Unterdrückung der Arbeiterklasse zu beseitigen, so verhindert dieselbe doch die unter der verheerenden Wirkung der herrschenden Wirthschaftsordnung unausbleibliche physische und moralische Degeneration der Arbeiterklasse und ebnet den erforderlichen sozialen Neugestaltungen den Weg.

Die Beschlüsse des internationalen Arbeiterkongresses lauten:

1. In Erwägung, dass die kapitalistische Produktion in rascher Entwicklung nach und nach die ganze Welt erfasst, in Erwägung

dass die kapitalistische Produktionsweise die steigende Ausbeutung der Arbeiterklasse durch die herrschende Klasse bedeutet,

dass die immer intensivere Ausbeutung die soziale und politische Unterdrückung und Versklavung der Arbeiterklasse zur Folge hat, zu ihrer physischen und moralischen Degeneration führt,

dass es deshalb Pflicht und Aufgabe der Arbeiterklasse aller Länder ist, diese sie ruinirende und die freie Entwicklung der Menschheit bedrohende Gesellschaftsorganisation mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen,

dass es sich aber in erster Linie darum handelt, der weiteren verheerenden Wirkung der herrschenden Wirthschaftsordnung entgegen zu arbeiten,

beschliesst der Kongress:

I. Die Schaffung einer wirksamen Arbeiterschutzgesetzgebung für alle Länder mit moderner Produktion ist eine unabweisbare Nothwendigkeit.

Als Grundlage derselben betrachtet der Kongress:

a) den 8stündigen Normalarbeitstag.

b) Verbot der Arbeit von Kindern unter 14 Jahren und Beschränkung der Arbeit aller Minderjährigen von 14 bis 18 Jahren auf 6 Stunden pro Tag.

c) Verbot der Nacharbeit mit Ausnahme für jene Betriebe, welche ihrer Natur nach ununterbrochenen Betrieb erfordern.

d) Ausschluss der Frauarbeit in allen den weiblichen Organismus besonders schädigenden Betrieben.

e) Verbot der Nacharbeit für Frauen und für männliche Arbeiter unter 18 Jahren.

f) Eine mindestens 36 Stunden hintereinander umfassende Ruhezeit pro Woche.

g) Verbot solcher Industriellen und solcher Arbeitsmethoden, welche der Gesundheit der Arbeiter besonders schädlich sind.

h) Aufhebung des Trucksystems.

i) Eine alle industriellen Betriebe, einschliesslich der Hausindustrie, umfassende Inspektion durch staatlich besoldete Inspektoren, welche mindestens zur Hälfte von den Arbeitern selbst zu wählen sind.

II. Der Kongress erklärt es für nothwendig, alle diese Massregeln durch Gesetze, bezw. durch internationale Verträge zu sichern und fordert die Arbeiterklasse aller Länder auf, in der ihnen am geeignetsten erscheinenden Weise für die Verwirklichung dieser Forderungen einzutreten und ihre Durchführung zu überwachen.

III. Ausserdem erklärt der Kongress: Es ist Pflicht aller Arbeiter, die Arbeiterinnen als gleichberechtigte Mitkämpferinnen anzusehen und dem Grundsatz:

Gleicher Lohn für gleiche Leistungen — auch in Bezug auf die Arbeiterinnen zur Geltung zu verhelfen. Als ein wesentliches zum Ziel führendes Mittel hierfür, wie für die Verwirklichung der Emanzipationsbestrebungen der Arbeiterklasse überhaupt, erachtet der Kongress die Organisation der Arbeiterklasse und fordert demnach volle Koalitions- und Vereinigungsfreiheit.

Die Unterzeichneten erwarten, dass der Reichstag den Beschlüssen des internationalen Arbeiterkongresses für das deutsche Reich Geltung verschaffen, und damit den ersten Schritt thun wird, um den drückendsten Uebelständen zu steuern, unter welchen die Arbeiterklasse bei dem gegenwärtig herrschenden Produktionssystem leidet.

Der Kaiser hat für den Neubau des deutschen Krankenhauses in Sansibar 20,000 Mk. bewilligt.

Das Konsistorium in Magdeburg hat für die diesjährigen Kreissynoden als Vorlage u. a. die Frage gestellt: „Welche Aufgaben in Wort und Werk stellt die wachsende Arbeiterbewegung den kirchlichen Gemeindeorganen?“ U. a. soll dabei erwogen werden, ob und in welcher Weise die Bildung von evangelischen Arbeitervereinen zu fördern ist.

Das in München zu dem Zweck gebildete Comité, eine Ehrung des Fürsten Bismarck vorzuschlagen, beabsichtigt die Anlage eines Parkes mit einem Bismarck-Obelisk.

Im preussischen Abgeordnetenhaus entspann sich bei dem Etat des Ministeriums des Innern eine längere Debatte über die Zwangserziehung verwaarloster Kinder. Stöcker sagt: Die Verwaarlosterung der Kinder sei nur eine Folge der Verwaarlosterung der Eheschliessung. Die Prostitution rekrutire sich aus der verwaerlosten Jugend. Man müsse die Vertrauensstellung zwischen Arbeitgebern und Arbeiterinnen unter gesetzliche Kontrolle bringen, ähnlich wie das Verhältniss der Lehrer und Geistlichen zu den Schülern bestimmt sei. In der gesammten Kulturwelt rege sich der Kampf gegen die Prostitution. Die Verhältnisse in den Grossstädten seien schauerhaft. Der Umsturz hänge nicht nur mit dem Unglauben, sondern auch mit der Unzucht zusammen. Die seitherige polizeiliche Sittenkontrolle sei ungenügend und schädlich. Die Cafés mit weiblicher Bedienung seien Börsen der Unzucht, die modernen Theater intellektuelle Bordelle. Der Ruin der Völker habe immer mit dem Anwachsen der Prostitution begonnen. Die Kirche allein sei machtlos, wenn die öffentliche Meinung nicht mitwirke.

Der Minister des Innern Herrfurth erwidert, Stöcker schildere zu schwarz; wer das heutige Berlin mit dem vor 10 Jahren vergleiche, müsse gestehen, dass es weit besser geworden sei. Der Abg. Stöcker hätte besser gethan, diese unerquickliche Diskussion nicht anzuzugeln.

Der Abg. Dr. Windthorst hat im preussischen Abgeordnetenhaus bereits den angekündigten Schulantrag eingebracht, wonach die Anstellung der Lehrer in den Volksschulen nur mit Genehmigung der kirchlichen Behörden, die Ertheilung des Religionsunterrichts nur unter deren Aufsicht erfolgen soll.

Die sozialdemokratischen Stadtverordneten Berlins wollen die Steuer auf Miethzins abschaffen und eine progressive Einkommensteuer mit Selbststeinschätzung einführen; die Gemeindegemeinschaften sollen reformiren, dass sie der Stöckerei und Muckerei nicht mehr zugänglich sind, und endlich die Pferdebahn in städtischen Betrieb übergeben lassen.

Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat den Gesetzentwurf über den weiteren Erwerb von Privateisenbahnen durch den Staat unverändert angenommen.

In der kartographischen Abtheilung des Generalstabsgebäudes in Berlin war in der Nacht zum 21. April Feuer ausgebrochen. Graf Waldersee leitete die Löscharbeiten der Feuerwehr und sorgte für die Bergung des Materials. Der Schaden ist nur unbedeutend, die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

Die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft hat auf den 19. Mai eine ausserordentliche Hauptversammlung einberufen, in welcher über die Erwerbung des Vermögens der deutschen Witu-Gesellschaft bezw. über die Vereinigung mit derselben Beschluss gefasst werden soll.

Die „Wiener Arbeiter-Zeitung“ erfährt aus Deutschland, dass, wenn das Sozialistengesetz wirklich fallen sollte, der Abhaltung eines allgemeinen Parteitag in Deutschland kein Hinderniss mehr im Wege läge. Dass nach den letzten Ereignissen der Besuch eines solchen Parteitag ein grossartiger werden würde, liegt auf der Hand.

Der Sultan von Sansibar soll an Emin Pascha sehr viel Gefallen gefunden haben. Nach einer Mittheilung, die der „Köln. Ztg.“ aus Kairo zugegangen ist, hat der Sultan gleich nach der ersten Audienz zu seiner Umgebung geäussert: „Dieser Mann gefällt mir so sehr, dass ich mit ihm immer in einem und demselben Zimmer schlafen möchte.“ Wenn Emin sich auch für diese Art der Sympathiebeziehung bedanken würde, so ist doch immerhin das Wohlwollen des Sultans für ihn eine werthvolle Errungenschaft, die ihm bei der Ausführung seiner Zukunftspläne sehr zu Statten kommen kann.

Aus dem Jahresbericht des Norddeutschen Lloyd ist zu ersehen, dass die Reichspost-Dampferlinien nach Ostasien und Australien im vergangenen Jahr





### Skandinavisk Hjelpforening

afholder sin aarlige Generalforsamling Søndagen den 18. Mai, Kl. 1, i Foreningens Lokale.  
NB. Bestyrelsesmøde afholdes Kl. 11.  
Bestyrelsen.

### Gesellschaft CONCORDIA.

Sonnabend den 31. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,  
im Saale des Club Gymnastico Portuguez:

### BALL

Einführungen sind gestattet, doch sind solche bis Donnerstag den 29. Mai beim Vorstande anzumelden.  
Der Vorstand.

In der Typographia Internacional, Rua Libero Badaró N. 113, in der Nähe des Largo S. Bento, ist zu haben:

### Horario dos Estrados de Ferro do Estado de São Paulo.

Ausser genauer Angabe des Abgangs und der Ankunft der Züge an den verschiedenen Stationen sind auch die Fahrpreise angeführt.  
Preis nur 200 Reıs.

Grosse Auswahl in

### Kinderwagen

von 25—65000, alle mit Matratzen und Kissen; Tatt-Schalen, garnirt, von 5—20000; Klapp- und Kinder-Stühle; Sophas; Fauteuilles; Chaiselongues; Stühle etc.; Gardinenstangen von 9000 bis 25000, für Grande Draperie; Eckbörter; Steppdecken; Pianoböcke; Wachstuch; Jutastoffe, 700 Rs. à Meter; Juta-Halter; Bett-Vorleger à 4000; Gardinenhalter in allen Farben; Frangen in Seide und Wolle; Cretone; feine Stoffe für Portièren; Plüsch; Damast; Fussbänkchen; Quaste und Litzen für Rückenissen; grosse Quaste für Möbel und Spiegel; Litzen; Agramen; Bettgardinen von 15—60000; Fenstergardinen, grosse Auswahl; kleine Gardinen für Thüren; Bettkuppeln von 5—20000; engl. Tüll; Sopha- und Stuhl-Decken etc. etc.

G. Brandt, Rua do Imperador Nr. 5.

### Fabrik-Verkauf.

Meiner angegriffenen Gesundheit wegen beabsichtige ich eine oder die andere meiner Fabriken, bestehend in

I. Gazosa, Licór und Essig,  
II. Bierbrauerei d'Marca Leão

zu verkaufen.

Demjenigen Käufer, welcher keine Fachkenntniss hat, wird mit Rath und That an die Hand gegangen.

J. Seliger, Rua Florencio de Abreu N. 81.

### Deutsche Uhrmacherei.

Dem verehrlichen Publikum von S. Paulo und Umgegend bringe hiermit meine Uhrmacherei in empfehlende Erinnerung. Zugleich empfehle eine hübsche Auswahl in Uhren und Ketten in verschiedenen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

ERNST PREYER, Uhrmacher,

Rua do Semuário 48 — Ecke von Rua Alegre.

Ein Mädchen, welches die Küche und Hausarbeit gründlich versteht, findet bei gutem Lohn sofort Stellung bei

A. Frey, Rua Florencio de Abreu 51.

### Zu vermieten:

Ein in der Nähe der Bahnstation, Rua Saldanha Marinho, esquina da R. Ferreira Pentead, für Errichtung eines Geschäfts oder Gasthofs sehr geeignetes Haus ist preiswürdig zu vermieten. Reflektanten wollen sich gef. an den Unterzeichneten ebendasselbst wenden.  
Campinas, den 11. Mai 1890.  
André Jacobsen.

### ZEFFIRINO BARTOLOMASI

Lehrer für Sologesang, Harmonielehre, Contrapunkt und Composition.  
Rua 25 de Março N. 32.

### Empfehlung.

Dem geehrten deutschen Publikum, insbesondere meinen früheren werthen Kunden, zeige hiermit an, dass ich wieder nach S. Paulo zurückgekehrt bin und meine Werkstätte in Rua S. José N. 97 (eine Treppe) eröffnet habe. Indem ich um gefällige Berücksichtigung bitte, glaube ich für gute, prompte und reelle Bedienung garantiren zu können.  
Carl Buchen, Schneidermeister.

Nichts ist besser gegen Husten und Heiserkeit als Brust-Malzucker. Zu haben immer frisch bei ALFRED RICHTER, Ladeira de S. João 3.

Ein junger Mann sucht in der Nähe der Rua Libero Badaró ein Zimmer. Zu erfragen in d. Exp.

### HEINRICH MELTZER, Uhrmacher,

Rua S. Ephigenia 78  
reparirt alle Gattungen Uhren unter einjähriger Garantie und sichert prompte und billige Bedienung zu.

Gef. Aufträge nimmt auch Herr Ferdinand Samtleben entgegen.

### Bekanntmachung.

Um allen Irrthümern vorzubeugen, diene meinen werthen Kunden hiermit zur Nachricht, dass ich jetzt vollständig mein Geschäft in der

### RUA S. EPHIGENIA N. 58—60

eingerrichtet habe und durchaus in keiner Beziehung mit dem alten Geschäft in Verbindung stehe. Da ich jetzt in der Lage bin, durch meine neuen Räumlichkeiten stets mit einem reich sortirten Lager meinen geschätzten Kunden zu dienen, so erlaube ich mir, die soeben frisch empfangenen Waaren bestens zu empfehlen:

Früchte in Gläsern, Gelées und Fruchtsäfte, Speck und Häringe,  
Alle Sorten Backobst und Hülsenfrüchte, Gewürze aller Art,  
Sämmtliche Gemüse in Latten, Englische Sauce, Speiseöl und Mostarde,  
Magdeburger Sauerkohl, Condensirte Milch, Hafengrütze und Kindermehl,  
Salz- und Pfeffer-Gurken, Senfgurken, Cacao, Chocolate und Vanille,  
Mix-Pildes, Meerrettig und rothe Beeten, Tafelhonig und Lakritze,  
Sämmtliche Wurstarten und verschiedene, Champagner Weine, Cognacs und Biere,  
Delikatessen in Latten, Charuten und Tabak,  
Sardellen, Caviar, Käse, Schinken, Seife und Lichte aller Arten,  
Cervelat und Mettwurst, Sämmtliche Lebensmittel.

Niederlage von Koloniebutter und Fett.

OSCAR WIENKE,  
Rua S. Ephigenia N. 58a—60.

Nur 10000 die Woche

### SINGER Nähmaschine SINGER

von der SINGER MANUFACTURING COMPANY

NEW-YORK

Die

Garantie

weltbekannte,

5 Jahre.

beste

Reparaturen

und

gratis.

billigste

Instructionen

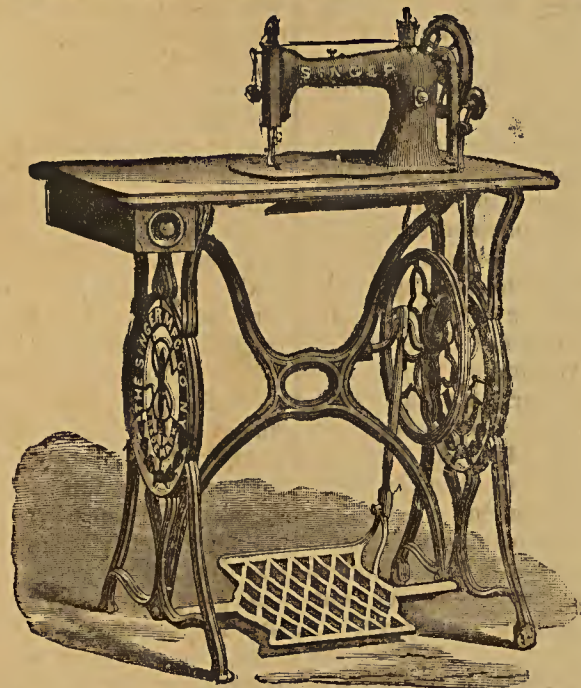
aller

zu jeder Zeit

Nähmaschinen

und

unentgeltlich



Stets vorrätig ein grosses Lager von allen Sorten dieser vorzüglichen Nähmaschine. In wöchentlichen Abzahlungen ist die

echte SINGER Nähmaschine

jeder Person zugänglich, oder gegen Baar mit Abzug. Ferner haben vorrätig Zwira und Seide bester Qualität zu billigen Preisen, Nadeln, Oel in Latten und Flaschen, Maschinenstücke etc. Deposito und einziger Verkauf der echten SINGER Nähmaschine in der

RUA DA IMPERATRIZ N. 34 B — S. PAULO

General-Direktion von Süd-Amerika: Rua dos Ourives N. 53 — Rio de Janeiro.

### FEUER-VERSICHERUNG.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft.

STETTIN.

KAPITAL Mk. 9,000,000

Concession der brasilianischen Regierung vom 7. November 1889.

Versicherungen werden zu mässigen Prämien geschlossen und Policen ausgegeben durch die

General-Agenten: LION & Comp.

SÃO PAULO: Rua Direita 35 a.

SANTOS: Praça da Republica.

Ein junger Mann im Alter von 21 Jahren, der portugiesischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Apotheker. Fünfjährige Praxis und gute Zeugnisse stehen zur gefälligen Verfügung. Näheres ertheilt die Exped. d. Germania.

Ein englisches Familien sucht ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeiten. — Rua Paquetaembú de cima, Chalet, nahe beim Englischen Sanatorium.

Schuhmacher. Ein guter Schuhmacher-Geselle findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Wo? sagt die Exped. d. Blt.

Ein junger zuverlässiger Deutscher sucht Stelle an einer Dampfmaschine als Heizer oder Maschinist, in welchem Fach er bereits Praxis besitzt. Zu erfragen in der Expedition d. Blt.

1 bis 2 tüchtige Gärtnergehülfen werden gesucht bei Franz Nemitz, Villa Mariana.

### Glaser und Tapezierer.

Zur Uebernahme aller Maler-, Glaser- und Tapezierer-Arbeiten hält sich bestens empfohlen unter Zusicherung guter Arbeit und billiger Preise.  
Adolf Feder, Rua Gusmões 56.

Einen tüchtigen

### Stellmacher

sucht zu sofortigem Eintritt, bei gutem Lohn  
Gustavo Diets in Santa Rita do Passa Quatro.

Pensionisten werden zu den günstigsten Bedingungen angenommen im Gasthaus »Zum Deutschen Hof«, Rua Bom Retiro 9 — F. Hüpsel.

### Kaffeebrennerei!

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, dass ich Rua St. Iphigenia N. 30 eine Kaffeebrennerei nach neuester Konstruktion eingerichtet habe.

Da ich nur einen guten, wohlschmeckenden Kaffee einkaufe, bin ich in der Lage, eine vorzügliche Waare zu liefern.

Unter Zusicherung reeller Bedienung, bitte ich die geschätzten Hausfrauen bei Bedarf um gef. Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Gebhard Gottschlich.

Feinstes

### Curityba Roggenmehl

empfehlen billigst

Guilh. CHRISTOFFEL & C.

### Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Der Postdampfer

Frankfurt

wird am 14. d. M. erwartet und geht nach kurzem Aufenthalte nach:

Rio, Bahia, Vigo, Antwerpen und Bremen.

Arzt und Wärterin befinden sich an Bord.

Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos

Zerrenner Balow & C.

Rua de José Ricardo 2.

In SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 81.

### A EQUITATIVA

dos

Estados Unidos

### Lebens-Versicherungsgesellschaft

Autorisirt in Brasilien zu funktionieren durch Dekret N. 10272 vom 20. Juli 1889.

Die Gesellschaft bezahlt in Sterbefällen die Versicherungssummen sofort bei Empfang der Todesscheine in Rio de Janeiro aus.

General-Agent für den Staat São Paulo:

P. LACY LIEBERMANN,  
7 Largo do Ouvidor 7 — São Paulo.

### D<sup>r</sup>. B. XAVIER DE BARROS

Klinik der Krankheiten der Nase, des Halses und Ohres.

Ordinationsstunden von 12—3 Uhr.

Adresse: Rua Quinze de Novembro 20.

Telephon 401.

Hierdurch erlaube mir anzuzeigen, dass ich zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden dem Hrn. João Küper, Rua Triumpho N. 7, ein Deposito von meinen sämtlichen

### Wurstwaren

übertragen habe und bei demselben ausser den verschiedensten Sorten geräucherter Wurst jeden Montag u. Freitag Abend frische Blut- u. Leberwurst zu haben ist. Gef. Bestellungen in's Haus werden nach wie vor prompt ausgeführt.

Otto Höfke.

### Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrlichen Publikum zeige hiermit an, dass ich Rua Victoria 68 eine Werkstätte für Piano-Reparaturen aller Art eröffnet habe und halte mich für alle in dieses Fach schlagende Aufträge, namentlich für Stimmungen der Instrumente bestens empfohlen, unter Zusicherung gewissenhafter und prompter Bedienung.

Eduard Kunkel, Rua Victoria N. 68.

### Schlosserei.

Dem geehrten Publikum, speziell meinen werthen Landsleuten, zeige hierdurch an, dass ich in

RUA LIBERO BADARÓ 82

eine Schlosserei eröffnet habe und halte mich für alle in dieses Fach schlagende Arbeiten bestens empfohlen. Als Spezialität empfehle:

neue und praktische Sparkochherde und Bratöfen, sowie ich auch alle an Kochherden vorkommende Reparaturen prompt und billig ausführe.

THEODOR BIERBRAUER,

Rua Libero Badaró 82.

Soeben angekommen eine frische Sendung

### RHEIN-WEINE

Ebersheimer Mittelberg

Niersteiner

Hochheimer

Liebfrauenmilch

echter TOKAYER

bei J. FLACH, Ru S. Bento 18.

### Schirmmacherei.

Wir erlauben uns hiermit, unseren geehrten Kunden mitzuteilen, dass wir stets ein grosses Sortiment von Sonn- und Regenschirmen in Seide sowie Farbenseide, Alpaca und Baumwolle in grosser Auswahl vorrätig halten.

Ueberzüge und alle Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

WILHELM WILLRICH & C.

Rua do Commercio N. 50.

### KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der Postdampfer

### OLINDA

Kapitän H. Behrmann

geht am 17. Mai über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG.

Der Postdampfer

### VALPARAISO

Kapitän F. Rohlf

geht am 24. Mai über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach HAMBURG.

Der Postdampfer

### HAMBURG

Kapitän E. Jägermann

geht am 2. Juni über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG.

An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskünfte ertheilen die Agenten

In Santos: EDWARD JOHNSTON & C.

Rua de Santo Antonio 42.

In São Paulo: J. FLACH

RUA S. BENTO N. 18.

Druck und Verlag von G. Trebitz

Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 3